

Aus Anlaß des weltweiten Via Campesina Tages am Sonntag den 17. April 2011 führte die junge AbL eine sogenannte Guerilla-Gardening Aktion mitten in Berlin auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Tempelhof durch: Gut gelaunt betrat die Gruppe am Sonntag Mittag mit Spaten auf der Schulter und vorgezogenen Maispflanzen im Arm das alte Rollfeld. Im bunten Wochenendtreiben der Berliner bei strahlendem Sonnenschein fielen die bepackten jungen Leute zunächst nicht weiter auf. Als sie jedoch begannen neben dem Weg ein Beet umzugraben und ein Banner der jungen AbL hochhielten, wurden Menschen in der Nähe aufmerksam. Völlig überrumpelt reagierte eine ältere Dame mit dem Kommentar „wir wollten hier doch Fußball spielen“. Schnell machte die Gruppe durch klärende Gespräche und eine Informationstafel die dahinter stehende Absicht deutlich: Hier entstand ein symbolischer Maisacker auf kleinstem Raum, um auf die Diskussion zur eventuellen Einführung von Schwellenwerten für GVOs im Saatgut hinzuweisen. „Wir fordern die Beibehaltung der bisher gesetzlich geregelten Nulltoleranz – das ist für die Reinhaltung des Saatgutes absolut notwendig“, so Miriam Hack von der jungen AbL. Gerade im Saatgut würde eine Vermischung mit GVOs in hohem Maße zur Verbreitung dieser von großen Teilen der Bevölkerung abgelehnten Technik beitragen. So entstand im Handumdrehen an anderer Stelle ein weiteres kleines Maisfeld begleitet von interessierten Blicken Vorbeigehender und zustimmenden Kommentaren. Wann denn der Mais reif sei, fragte ein Spaziergänger nach. „Wenn Sie ab und zu ein wenig Gießen helfen, dann im Herbst“, so die schlagfertige Antwort des jungen AbLers Phillip Brändle.

Rezept „Saatgut-Bomben“

- Lehm oder Bastelton
- Blumenerde
- Saatgut

Aus Lehm eine längliche Platte formen, Erde darauf verteilen und Saatgut mittig auf einer Linie ausstreuen. Dann die Platte an der Längsseite aufrollen. Kleine Stücke von der Rolle abtrennen und per Hand die Seiten zusammendrücken und eine Kugel formen. Die Kugel festkneten und in Erde wälzen – fertig! Einfach bei nächster Gelegenheit auf offene, bisher kahle Erdflächen neben Straßen, Baumscheiben und Häusern werfen.